



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 29 1398 Jan. 17 ders. verleiht den Bürgern zu Unna das Recht, von allem Besitz, der durch geistliche oder weltliche Personen gekauft wird, die darauf haftenden Abgaben und Lasten ebenso wie von ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

29. — 1398 Januar 17.

Graf Dietrich II. von der Mark verleiht den Bürgern von Unna das Recht, von allem Besitz, der durch geistliche oder weltliche Personen gekauft war, die darauf haftenden Abgaben und Lasten ebenso wie von Bürgern zu fordern³⁰.

Original oder sonstige ältere Überlieferung nicht bekannt. — Druck: Steinen II 1298 angeblich nach Original.

Wy Diederich, greve tho der Marke, enkennen und betügen openbar in desen breyve, dat wy ume sunderlik gunst und vrunschop unsen lieven borgheren van Unna hebt gegheven und ghevet also dane recht, so wey erve guet eder rente ghekocht hevet eder kopet, dat unse lieve borghere in tynse, schotte und in deynste gehat hebt und hebt, dey sin geystlich offte wertlich, dey solen van dem gude unser stat van Unna darvon doyn ghelick anderen unsen borgheren. In eyn tüych der warheit so hebbe wy unse sighel an desen breyff doyn hangen.

Datum anno domini millesimo CCC^{mo} nonagesimo octavo, die beati Antonii confesseris^a.

30. — 1398 Juni 7. Privilegienbestätigung.

Graf Adolf II. von Kleve und von der Mark bestätigt den Bürgern von Unna alle Rechte, die ihnen sein Oheim (veddere) Graf Engelbert III. von der Mark und sein Vater Graf Adolf III. (I.) von Kleve und von der Mark sowie seine Vorfahren (unse alderen) verliehen haben³¹.

1398 Crastino Corporis Christi.

Gleichzeitige Abschriften im St. A. Düsseldorf: 1. Reg. Mark. nr. 3 Bl. 1. 2. Reg. Mark. nr. 4 Bl. 60.; ferner 3. Transumpt v. 1442 Okt. 22 im St. A. Münster, Dep. Unna (f. u. nr. 46a). — Druck: Steinen II 1297, angeblich nach Original.

31. — 1403 Okt. 7.

Graf Adolf II. von Kleve und von der Mark verleiht den Bürgern zu Unna das Recht, von allem Besitz, der durch geistliche oder weltliche Personen gekauft wird, die darauf haftenden Abgaben und Lasten zu fordern und im Weigerungsfalle mit Pfändung vorzugehen wie bei ihren Mitbürgern, behält sich jedoch vor, die Verleihung durch Zahlung von 100 rhein. Gulden wieder einzulösen³².

Original im St. A. Münster, Dep. Unna. — Gleichzeitige Abschrift im St. A. Düsseldorf: Reg. Mark. nr. 3 Bl. 21. — Druck: Steinen II 1301 nach begl. Abschrift.

^a An dem Briefe hängt das kleine Siegel des Grafen von der Mark auf grünem Wachs. St.

³⁰ Vgl. o. nr. 14 v. 1356 April 25.

³¹ Der Text ist gleichlautend mit dem Privileg des (hier jedoch nicht genannten) Grafen Dietrich II. v. 1393 Jan. 30, f. o. nr. 24.

³² Vgl. das Privileg Graf Dietrichs v. 1398 Jan. 17, f. o. nr. 29; die daraus übernommenen Teile sind oben in Petit gedruckt. Über einen Prozeß, den die Stadt wegen des obigen Privilegs mit dem Stift Essen zu führen hatte, vgl. Matthias S. 64.